kenden Christen zur Verteidigung christlicher Grundsätze im öffentlichen Leben vereinigen, in der letzten Zeit immer stärker geworden, da es heute gilt, alle ernsten Männer zu vereinigen zum Kampfe gegen die Gottesverleugnung im öffentlichen Leben und in der Schule, sowie gegen den Ansturm der Umsturz-Ideen, des Bolschewismus, der wie in der ganzen Welt, so auch hier in Canada gärt und die ganze öffentliche Ordnung umzustoßen droht. Es galt daher die Zeitung auf einer breiteren Grundlage aufzubauen, um sie zuerst existenzfähig zu machen und zweitens es ihr möglich zu machen, die weitesten Kreise des Landes zu erreichen und für ihre Ziele zu begeistern. Das Werk welches jetzt unternommen wurde, ist sehr schwieriger Natur, es wird sich durch viele Hindernisse durcharbeiten müssen, ehe es vollständig gesichert dasteht — aber wir rechnen fest auf die Mitarbeit und den weiten Blick unserer Vereinsmänner, um das Ziel zu erreichen, für das wir alle diese Opfer schon gebracht haben.

Mögen daher die Katholiken der St. Josephs Kolonie und des Maple-Creek Distriktes sich ebenso willig zeigen, an diesem wahren Volksvereinswerke mitzuhelfen, wie ihre Brüder der anderen Ortsgruppen, wo der hochw. P. Schelbert schon besucht hat. Wir rechnen vor Allem auf die tatkräftige Mitwirkung des Vorstandes der einzelnen Ortsgruppen, die es sich sicher zur Ehre machen werden, den hochw. Herrn zu empfangen und ihm seine Arbeit nach Kräften zu erleichtern.

Der hochw. P. Schelbert kommt dann auch zur Wiederbelebung der Ortsgruppen, und wird in der St. Josephs Kolonie beginnen. Wir erinnern uns an die Begeisterung mit welcher wir vor einigen Jahren in den verschiedenen Gemeinden dieser Kolonie empfangen worden sind, und wie stolz wir waren, den wahrhaft katholischen Geist zu sehen, welcher die Mitglieder des Vereins dort beseelte. Wir hoffen fest, daß dieselben sich auch diesmal wieder bewähren werden, so daß die St. Josephs Kolonie stolz ihre Stelle neben der St. Peters-Kolonie als die Führerinnen unserer Vereinswerke behaupten kann.

Die Vorstände der Ortsgruppen mögen nicht mit der Abhaltung der Jahresversammlung warten, bis der Generalleiter ankommt, da dessen Zeit zu sehr anderswie in Anspruch genommen sein wird. Man möge womöglich die Versammlungen schon vorher abhalten, und dann beschließen, was man tun will, um ihm die Arbeit nach Kräften zu erleichtern. Die Schriftführer mögen auch nicht versäumen, gleich nach dem Besuche des Generalleiters einen ausführlichen Bericht an die Generalleitung zu senden, der in den Zeitungen veröffentlicht werden wird.

Reiseplan. Der Reiseplan des Generalleiters wird im großen und ganzen folgender sein: In dieser Woche (10.-17. Oktober) wird der hochw. Herr die Gemeinden Dentzel, Salvador und Großwerder besuchen, in der folgenden Woche (17.-24. Oktober) Tramping Lake, Handel, Leipzig. Von da aus wird er sich nach Prelate, Leader und den Gemeinden der Franziskus-Kolonie (Maple Creek) begeben. Er wird den genauen Zeitpunkt seiner Ankunft in den einzelnen Gemeinden noch brieflich näher angeben.

Vereinsbibliotheken.

Wie wir wissen, faßt sich die Tätigkeit des Volksvereins in den drei Worten zusammen: Aufklären, Organisieren, Verteidigen. Ein Hauptmittel zur Aufklärung d. h. zum Unterrichten unserer katholischen Männer in katholischen Weltfragen sind die Vereinsbibliotheken, und hat es sich der Verein in früheren Jahren immer angelegen sein lassen, in den Ortsgruppen die Bildung von Bibliotheken anzuregen und zu unterstützen. In Folge des Krieges war es nun fast unmöglich geworden, gute katholische Bücher in deutscher Sprache zu beziehen, und sind daher die meisten Bibliotheken mehr oder weniger verkümmert. Eine der ersten Arbeiten der Ortsgruppen soll nun sein, überall diese Vereins- oder Pfarrbibliotheken wieder ins Leben zu rufen. Es ist nicht schwer, eine gute Bibliothek zu organisieren. Ein einfaches System ist folgendes (anderswo macht man es anders, es hängt eben von den lokalen Gebräuchen ab): Die Männer, welche die Bibliothek benutzen wollen, deponieren beim Schatzmeister eine gewisse Summe (50 Cents oder einen Dollar) als Garantie und zur Entschädigung für verdorbene oder verlorene Bücher. Dies Geld ist geliehen, und muß zurückerstattet werden, wenn ein Mitglied aus der Lesergruppe austritt. Oder aber die Ortsgruppe schafft eine gewisse Summe durch ein Picknick oder sonstwie. Sie schafft dann eine gewisse Anzahl Bücher an, welche unter der Kontrolle des Bibliothekars der Ortsgruppe zum Lesen ausgegeben werden. Wenn nun jedes Mitglied für die Benutzung eines Buches 5 oder 10 Cents zahlte (und es wird das keinem schwer fallen) bezahlen sich die Bücher schnell und kann mit dem Gelde die Bibliothek nach und nach vergrößert werden. Zur Beziehung der Bücher soll man sich mit einem guten katholischen Geschäfte in Verbindung setzen, und ist die Generalleitung gerne bereit, die nötige Aufklärung zu erteilen, oder die Bücher selbst kommen zu lassen für die Ortsgruppe. Es sei dabei noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Beamte des Vereins, Bibliothekar oder Vorstand der Ortsgruppe, wie auch die Generalleitung beim Bezug solcher Bücher keine Art Kommission oder sonstige Vorteile für sich persönlich nehmen oder beanspruchen dürfen. Wie in der Vergangenheit darf im Volksverein niemand persönlichen Profit oder Reklame suchen! Halten wir unsere Hände nicht rein, und vergessen, daß wir die ganze Arbeit im Dienste der guten Sache zu leisten haben, dann wird der Volksverein bald den Weg anderer Vereine gehen, die, wie die heilige Schrift sagt: Im Geiste begonnen haben und im Fleische geendigt sind.

Noch einen Punkt müssen wir hier im Interresse der katholischen Sache erwähnen: Wir dürfen im Volksverein nicht in den Irrtum anderer Nationen verfallen, und niemals um unserer Sprache willen die Interressen unseres heiligen Glaubens aufs Spiel setzen. Wir müssen, so sehr wir auch unsere Muttersprache lieben und für ihre Bewahrung arbeiten, doch zuerst für die Bewahrung unseres Glaubens sorgen. Nun ist es Tatsache, daß unsere Jugend, selbst wo sie in den wenigen Pfarrschulen des Landes auch deutschen Unterricht erhalten hat, doch überwiegend englische Bücher lesen, und in jeder Schule des Landes stehen den Kindern alle möglichen Erzählungsbücher, Romane und Geschichtswerke zur Verfügung — leider darunter sehr wenige welche in katholischem Geiste geschrieben sind. Unsere Familienväter geben zu wenig acht auf das, was die Kinder mit nach Hause bringen und in der freien Zeit lesen, und wo sie meistens diesen oberflächlichen, unkatholischen Geist schöpfen, den wir so bitter hier bei unserer heranwachsenden Jugend beklagen. Das Mittel dagegen ist eine gediegene katholische englische Vereinsbibliothek, welche auch unserer heranwachsenden Jugend zur Verfügung steht. Wir haben in den Vereinigten Staaten (Pustet, Herder) sowie im östlichen Canada (Blake, Toronto etc.) solch herrliche Serien von katholischen Jugendschriften, Romanen und wissenschaftlichen Werken, die leider hier im Westen noch bitterwenig bekannt sind, und mit denen man unserer Jugend billig eine gediegene Bibliothek zur Verfügung stellen kann, durch die ihr Geist diese echt katholische Mentalität erhält die wir ihnen in unsern praktisch gottlosen Schulen des Westens nicht geben können. Wie sehr vermissen wir in den Staatsschulen des Landes, selbst in den sogenannten Separatschulen, die katholische „Atmosphäre", diese feste katholische Ueberzeugung, welche das ganze Schulleben in Pfarrschulen durchdringt. Es ist das ja auch der Grund, weshalb in so vielen Gemeinden mit so großen Opfern die Pfarrschule aufrecht erhalten wird und weshalb man an so vielen Plätzen sich so nach Schwestern sehnt, damit unsere Kinder nicht nur dem Namen nach, sondern auch in Geist und Gesinnung katholisch werden. Das einzige Mittel nun, diesem schlechten Einfluß unserer Staatsschule engegen zu arbeiten, ist eine gute echt katholische Jugendbibliothek, in der Sprache, welche den Kindern am leichtesten und geläufigsten ist. Nun wird man sagen: Die Kinder sollen eben deutsch lernen, dann können sie die deutschen Bücher lesen. Gibt man ihnen englische Bücher, so werden sie niemals unsere Muttersprache lernen. — Ja, wenn wir das erreichen könnten — aber, wie jeder der den Westen kennt aus Erfahrung weiß, können wir nicht mehr gegen den Strom ankämpfen der uns in die Verenglischung hineintreibt. Geben wir uns keiner Täuschung hin: wenn die Schulgesetze des Landes bleiben was sie sind, — und es ist keine Hoffnung, daß sie bald zu unsern Gunsten geändert werden — wird die Sprache, in der unsere Kinder leben und denken werden, das Englische sein, und unsere ganze Hoffnung ist, ihnen wenigstens die Kenntnis der deutschen Sprache zu erhalten, wenn es uns gelingt. Wenn wir nun die Grenze zwischen „katholisch" und „englisch" zu scharf ziehen und „katholisch" mit „deutsch" verwechseln, wird unsern Kindern mit der Muttersprache auch ihre religiöse Gesinnung verloren gehen, die es leider so vielen Katholiken anderer Sprache ergeht, welche nicht gelernt hatten, daß der heilige Glaube größer ist als die Sprache und die Traditionen eines einzelnen Volksstammes.

Wo also unsere Jugend schon angefangen hat, englische Romane und Erzählungsbücher zu lesen, ist es eine schöne Aufgabe der Ortsgruppe, ihr gute katholische Bücher englischer Sprache zur Verfügung zu stellen. Nun, Vereinsmann, da ist eine schöne Arbeit für die nächste Versammlung. Bringe da die beiden Fragen vor: Wie steht es mit unserer Vereinsbibliothek — und ist es nicht an der Zeit, auch für katholische englische Lektüre unserer Jugend zu sorgen — selbstverständlich ohne dadurch der Verbreitung deutscher Bücher zu schaden oder irgendwie nachlässiger zu werden in der Arbeit; unsern Kindern die deutsche Muttersprache zu erhalten. Wie schon gesagt, ist die Generalleitung gerne bereit, in Anlage und Anschaffung katholischer Bücher mitzuhelfen. Man wende sich daher an dieselbe. (Generalleitung, St. Marys Church, Scarth Street, Regina). Generalsekretär V.D.C.K.

Zu verkaufen

eine ¼ Section Farm, 4½ Meilen westlich von Annaheim. Gutes Haus, Stallung, Granary; 74 Acres unter Kultur. Nähere Auskunft, schriftlich oder mündlich, bei

Jos. Lersch, ANNAHEIM, SASK.

Das Resultat der von den Columbus-Rittern unternommenen

Kollegiums-Fond-Kollekte

Irische Kolonie:

	Bar	Checks	Noten
W. J. Leslie	10.00		
A. MacMillan	10.00		
A. Doyle	10.00		
J. T. Laverty	10.00		
George Collins	5.00		
Mr. Kobolinski	10.00		
Mrs. Class	10.00		
J. F. Bevan	10.00		
Rev. J. C. Sinnett		50.00	
Fred G. Chalk		5.00	
Frank Hoffmann		25.00	
Harry Butler		10.00	
Leo Koberinski		25.00	
M. J. McGowan		50.00	
Mike Miho		25.00	
G. F. McGuire		10.00	
C. J. McGuire		10.00	
R. Feeny		25.00	
R. Feeny		25.00	
J. A. McGuire		25.00	
W. Todd		25.00	
W. Todd		25.00	
Thos. Todd		50.00	
Joseph Kresse		50.00	
Joseph Kresse		50.00	
Joj. Koskie		50.00	
F. A. Anstett		50.00	
Michael Laverty		25.00	
John Tallon		25.00	
M. Knves		10.00	
T. Lanigan		10.00	
J. Muehenna		15.00	
John Carroll		25.00	
J. L. Sinnett		20.00	
M. J. Dunn		15.00	
John A. MacEachern		25.00	
T. B. Dunn			50.00
T. B. Dunn			50.00
John Carroll			25.00
Frank Hoffmann			25.00
J. E. Sinnett			25.00
J. E. Sinnett			25.00
E. J. Deffy			25.00
E. J. Deffy			25.00
J. F. Koski			25.00
P. J. Long			25.00
J. A. Dunn			25.00
John Bermann			100.00
J. T. Sinnett			20.00
E. A. Harcourt			20.00
Charles J. Dunn			15.00
Bar			75.00
Checks			755.00
Noten			480.00
			1310.00
Früher quittiert			$53,163.68
Hermann Focken (Note)			100.00
Gesamtsumme			54,573.68

Anmerkung. In der Liste No. 12, wo die Beiträge aus Lenora Lake verzeichnet wurden, kommt folgender Posten vor: M. B. of C. Draft $181.00. Dies bedeutet, daß mehrere Leute aus jener Gegend zum Kollegiumsfond beigesteuert haben, ihre Namen aber aus Versehen nicht in der Liste aufgeführt wurden, so z. B. Fil. Mary Sheehan, die einen Beitrag von $50 gab. Es wäre dem Verwalter der Kollegiumsfondgelder sehr lieb, wenn ihm mitgeteilt werden könnte, wer die übrigen Wohltäter sind, welche in dem obenggenannten Draft von $181 beigesteuert haben, damit auch deren Namen in das Verzeichnis aufgenommen werden können.

Feuer Unfall Versicherung Lebens Krankheits

Wir haben Tausende von Acres

Farm-Ländereien

zum Verkauf

Niedrige Preise, Günstige Bedingungen

Sprechen Sie bei uns vor oder schreiben Sie um Auskunft über irgendwelche Ländereien für die Sie speziell Interesse haben

HUMBOLDT REALTY CO. LTD.
HUMBOLDT, SASK.

Beaver Lumber Company
LIMITED

Händler in Baumaterial aller Art
Cement, Plaster, Keens Cement und Kohlen

Pläne und Kosten-Voranschläge werden umsonst geliefert.

H. J. MICHELS, Mgr. ■ LENORA LAKE, SASK.

Restaurant zu vermieten oder zu verkaufen

in gutem, deutsch-kath. Städtchen. Näheres zu erfahren durch St. Peters Bote, Münster, Sask.

Farm zu renten gesucht

mit Haus und nötigen Gebäulichkeiten, in Dead Moose Lake, Lenora Lake, oder einer Nachbargemeinde, nicht zu weit von Kirche und Schule entfernt. Nick Eischens, Dead Moose Lake

LIEBESGABEN
QUAKER CITY FOOD DRAFTS

Lebensmittel-Sendungen vom Lager in Deutschland zugestellt innerhalb 30 Tagen nach Erhalt der Order.

Sortiment No.	I	II	III	IV	V
Preis	$15.	$24.	$34.	$47.	$60.

100 Pfd. Mehl . . $15.00
Eine Kiste Cond. Milch $15.00
frachtfrei bis ins Haus Ihrer Angehörigen.

AMERICAN EUROPEAN TRANSPORTATION CO.
PHILADELPHIA, PA. 10-50 N. Water St. — NEW YORK CITY 89 Ninth Ave.

Ein Stück Farm-Maschinerie ist nur so lange zuverlässig als man es sorgsam behandelt

Farm-Maschinerie, die den Winter über im Feld oder ohne Schutz auf der Farm herumsteht, ist im Frühjahr nicht in einem Zustand, daß man sich darauf verlassen kann. Rost, Regen, Schnee und Frost haben sie mehr oder weniger beschädigt. Alle paar Jahre neue Maschinerie zu kaufen, wäre unvernünftig. Sie jedes Frühjahr neu aufzudoktorn ist kostspieliger, als wenn man ihr einen guten, soliden und wetterfesten Aufbewahrungsraum herrichtet.

Unser ECONOMY Maschinerie-Schuppen zeigt Ihnen, wie Sie Ihre Maschinerie schützen können und zwar 25% billiger als es sonstwie kostet. Billigere Konstruktion ist hier vereint mit größerer Haltbarkeit. Der ECONOMY Schuppen ist der geeignetste **für Sie**, er ist **billig** und **gut**.

Kommen Sie zu uns und wir werden Ihnen alles Nötige liefern zum Schutz Ihrer Maschinerie, damit sie stets in bestem Zustand bleibt.

Dutton-Wall
LUMBER COMPANY, LTD.

CARMEL YARD — J. H. SAND, Manager
LAKE LENORE — M. L. GAETZ, Manager

Vielleicht Ihre letzte Gelegenheit zur Anschaffung eines Vorrats von

Saskatoon Bier

Flaschen-Bier oder Porter:

1 Faß, enthaltend 10 Dutzend Pints Flaschenbier		$23.23
1 Faß, " 6 Dutzend Quarts "		23.23
1 Kiste, " 2 Dutzend Pints "		4.80
1 Kiste, " 1 Dutzend Quarts "		4.30

(Porter ist nur in Pint-Flaschen zu haben)

Bier im Faß:

Ein ¼ Keg $9.85 Ein ½ bbl. $17.68

(Leere Bierfässer müß man prompt zurückschicken)

Mit jeder Bestellung muß zugleich der volle Geldbetrag eingesandt werden. Man sende uns den Betrag per Bank-, Express- oder Post-Geldanweisung. Persönliche Checks können nur dann angenommen werden wenn sie unterzeichnet sind und der Wechselbetrag beigefügt ist.

Bier kann nicht nach Bahnstationen geschickt werden, wo kein Agent der Bahn ist. Man bezeichne uns die nächste Bahnstation mit einem Agenten, nach der wir die Bestellung schicken sollen.

Alle Fracht- und Expreßkosten sind vom Käufer zu bezahlen.

Alle Sendungen werden versiegelt und gut verpackt hier abgeschickt. Sollte die Sendung beschädigt sein oder etwas davon fehlen, verlange man Ersatz von der Transport Company.

Rücksendung leerer Gebinde.

Leere Gebinde sind zu schicken an: The Saskatoon Brewing Company, Ltd., SASKATOON, SASK. Transportkosten bezahlt der Absender. Die Saskatoon Brewing Co. vergütet für leere Gebinde per Money Order die folgenden Beträge: Pintflaschen 30c per Dutzend; Quartflaschen 50c per Dutzend; (nur wirkliche Bierflaschen werden angenommen). Leere Bierfässer: für ein ¼ keg $3.00; für ein ½ bbl. $4.00.

Die Adreßzettel an den Paketen soll man nicht abmachen. Name und Adresse des Absenders müssen an jeder Sendung angegeben sein, damit wir wissen, an wen die Vergütung zu senden ist.

Bestellt bei uns keine anderen Getränke. Wir schicken nur Saskatoon Bier

H. F. HOESCHEN
EDMONTON, Alberta.